

# Jesaja 13

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

- <sup>1</sup> Lastwort über Babel, das Jeschajahu Sohn des Amoz empfang:
- <sup>2</sup> Auf kahlem Berge hißt ein Banner, Stimmschall erhebt ihnen zu, schwinget die Hand, daß sie kommen nach Edelpfort!
- <sup>3</sup> Ich selber habe entboten meine Geheiligten, schon berufen meinem Zorn meine Helden, meine fröhlichen Hochgemuten.
- <sup>4</sup> - Getümmels Schall auf den Bergen, nach Art einer Menge Volks: Schall des Tosens von Königreichen, versammelten Stämmen, - ER der Umscharte ordnet die Kampfschar selber.
- <sup>5</sup> Sie kommen aus fernem Land, vom Rande des Himmels her, ER und die Gewaffen seines Grolls, alles Erdland zu zermürben.
- <sup>6</sup> Heulet auf, denn SEIN Tag ist nah, wie Gewalt vom Gewaltigen kommt er!
- <sup>7</sup> Darum müssen alle Hände erschlaffen, alles Menschenherz schmelzen,
- <sup>8</sup> sie werden verstört, Krämpfe packen sie und Wehn, sie winden sich wie die Gebärende, jedermann starrt seine Genossen an, ihre Gesichter sind Flammengesichter.
- <sup>9</sup> Ja, ein grausamer, kommt SEIN Tag, Aufwallen und Flammen des Zorns, das Erdland zur Starrnis zu machen, seine Sünder tilgt er daraus.
- <sup>10</sup> Denn die Sterne des Himmels, seine Orionen, sie lassen nicht schimmern ihr Licht, in ihrer Ausfahrt schon ist die Sonne verfinstert, der Mond läßt sein Licht nicht erglänzen.
- <sup>11</sup> - Zuordnen will ich der Weltburg die Bosheit, den Frevlern ihre Verfehlung, verabschieden die Hoffart der Frechen, den Hochmut der Wütriche niedern.
- <sup>12</sup> Einen Mann lasse ich kostbarer werden als Feinerz, einen Menschen als Ofirmetall.
- <sup>13</sup> Darum mache ich die Himmel erzittern, die Erde schüttert, von ihrem Ort weg, - in SEINER, des Umscharten, Wallung, am Tag des Flammens seines Zorns.

<sup>14</sup> Geschehen wirds: wie ein aufgescheuchtes Gazellenrudel, wie Schafe, die keiner zuhaufholt, jedermann zu seinem Volke wenden sie sich, jedermann zu seinem Lande entfliehn sie.

<sup>15</sup> Alles Aufgefundne wird erstochen, alles Aufgeraffte fällt durchs Schwert,

<sup>16</sup> ihre Spielkinder werden vor ihren Augen zerschmettert, geplündert ihre Häuser, ihre Weiber beschlafen.

<sup>17</sup> Ja, ich erwecke über sie die Meder, die Silbers nicht achten, Gold, nicht begehren sie sein, -

<sup>18</sup> Bogenschäfte schmettern die Knaben hin, sie erbarmen sich der Leibesfrucht nicht, ihr Auge schont nicht der Söhne.

<sup>19</sup> Werden soll Babel, die Zier der Königreiche, die hohe Pracht der Chaldäer, wie der Gottesumsturz an Sodom und an Gomorra.

<sup>20</sup> Nichtbesiedelt bleibts in die Dauer, nichtbewohnt Geschlecht um Geschlecht, nicht zeltet dort der Steppenaraber, dort lassen Hirten nicht lagern.

<sup>21</sup> Aber Wildnisspuk wird dort lagern, ihre Häuser Schuhue erfüllen, Strauße werden dort wohnen, Bocksfüßer dort tanzen,

<sup>22</sup> Eilandspuk wechselsingen in seinen Palästen, Schakale in den Hallen des Behagens. Nahum am Kommen ist seine Stunde, seine Tage ziehn sich nicht hin.